

MUDAM

Musée d'Art Moderne Grand-Duc Jean

DE 

Xanti Schawinsky

Play, Life, Illusion – a Retrospective

+

Monster Chetwynd

Xanti Shenanigans

Heft in Leichter Sprache

mudam.com

MUDAM

Über die Ausstellung



Diese Seiten sind in Leichter Sprache

Die Ausstellung heißt:

Play, Life, Illusion – a Retrospective.

In Englisch heißt das:

„Spiel, Leben, Illusion – eine Retrospektive“.

Die Ausstellung zeigt das Werk
eines wichtigen Künstlers aus dem 20. Jahrhundert.
Er heißt Xanti Schawinsky.

Die Ausstellung ist in den zwei Galerien im Untergeschoss.

Es gibt auch eine besondere Installation im Foyer.
Das ist der Raum zwischen den zwei Galerien.
Hier steht das Kunst-Werk einer Künstlerin von heute.
Sie heißt Monster Chetwynd.
Dieser Teil heißt Xanti Shenanigans.
Das ist ein Wort-Spiel mit dem Namen Xanti Shawinsky.
„Shenanigans“ bedeutet „Unfug“ oder „Spielereien“ auf Englisch.

Sie können die Ausstellung bis zum 5. Januar 2025 sehen.



Hier finden Sie mehr Informationen:

- per Telefon : 45 37 85 531
 - per E-mail : visites@mudam.com
- Sie können auch eine Führung buchen.



Alexander „Xanti“ Schawinsky war ein Künstler.
Er wurde 1904 in der Schweiz geboren.
Er starb 1979.

Xanti Schawinsky

Dies ist die erste große Ausstellung seiner Werke außerhalb der Schweiz.

Xanti hat viele verschiedene Dinge gemacht:

Er hat Theater gemacht.

Er hat Fotos gemacht.

Er hat Zeichnungen für Werbung und Plakate gemacht.

Er hat Gemälde gemacht.

In den 1920er Jahren studierte und lehrte Xanti an einer berühmten Schule in Deutschland.

Diese Schule hieß Bauhaus.

Sie wurde 1919 in Weimar, Deutschland, eröffnet.

Die Bauhaus-Künstler wollten Verbindungen zwischen bildender Kunst und angewandter Kunst finden.

Bildende Künste sind: Malerei, Bildhauerei, Fotografie.

Angewandte Künste sind: Design, Architektur, Textil.

Im Bereich Design, wollten sie schöne Gegenstände schaffen.



Xanti hat viel für das Theater gearbeitet:

Er hat Bühnenbilder gestaltet.

Er hat Kostüme entworfen.

Er hat Aufführungen gemacht, die ganz neu waren.

Wir beginnen in der ersten Galerie

Hier sehen wir viele Zeichnungen und Gemälde.
Sie sind mit seinen Theater-Aktivitäten verbunden.
Xanti dachte oft über die Verbindung zwischen
Mensch und Maschine nach.

Ein berühmtes Werk zeigt einen Wettbewerb oder Kampf
zwischen einem „Steptänzer“ und einer „Steppmaschine“.

Ein anderes Werk zeigt einen Plan für eine mobile Theaterbühne.
Die Bühne wird von einer Lokomotive gezogen.

Xanti erfand das „**Spectodrama**“:
Das ist eine besondere Art von Theater.
Es mischt Tanz, Licht, Ton und Bilder.
Die Ausstellung zeigt Collagen
und Fotos von diesen Aufführungen.

Der Zweite Weltkrieg zwischen 1939 und 1945
zwang viele Künstler, Europa zu verlassen.
Einige Jahre vor Kriegsbeginn floh Xanti aus Deutschland.
Er ging zuerst nach Italien.

In Italien machte Xanti viele Zeichnungen für Werbung.
Er zeichnete für bekannte Marken.

1936 floh er aus Europa und ging in die USA.
Ende der 1930er Jahre unterrichtete Xanti
an einer Schule in den USA.

Diese Schule hieß **Black Mountain College**.
Dort studierten und lehrten viele berühmte Künstler.
Diese Schule erinnerte an das Bauhaus.

Die Künstler wollten Verbindungen zwischen den künstlerischen
Disziplinen finden: Theater, Tanz, Malerei, Bildhauerei, Musik...

Während des Krieges machte Xanti besondere Gemälde:

Er malte Gesichter aus Waffen und Kriegsobjekten.
Diese Gemälde heißen „**Faces of War**“.
Das ist Englisch und bedeutet: „**Gesichter des Krieges**“.

In der anderen Galerie kann man die Ausstellung weitersehen.





Nach dem Krieg malte Xanti auf ungewöhnliche Weise:

Er machte Gemälde, indem er auf der Leinwand tanzte.

Er malte mit Autoreifen.

Er benutzte Rauch zum Malen.

Er machte Gemälde, indem er Papier oder Leinwand zerknüllte.

Dann sprühte er Farbe darauf.

Er machte abstrakte Gemälde aus mehreren Stoff-Schichten.

Sie sehen aus wie optische Täuschungen.

Xanti interessierte sich sehr für Wissenschaft:

Er mochte es, Kunst und Wissenschaft zu mischen.

Xantis Arbeit ist wichtig:

Er hatte viele neue Ideen.

Seine Kunst hat andere Künstler beeinflusst.



Monster Chetwynd

Eine Künstlerin von heute wurde eingeladen.
Sie sollte auf Xantis Werk zu antworten.
Sie heißt Monster Chetwynd.
Sie hat ein besonderes Werk für die Ausstellung gemacht.

Monster wurde 1973 in London geboren.
Sie lebt jetzt in der Schweiz.

Monster macht viele verschiedene Dinge:

Sie macht Auf-Führungen mit Menschen.
Sie macht Gemälde.
Sie macht Skulpturen.
Sie macht Videos.

Für ihre Werke benutzt Monster einfache Materialien:

- Papier
- Pappe
- Stoff

Sie interessiert sich für die Idee des Bastelns:

Wie kann man ein Kunstwerk mit dem machen,
was man findet?

Sie mag es, verschiedene Bezüge zu mischen:

- Alte Kunst
- Fernsehen
- Volksfeste

Monster arbeitet gerne mit anderen Menschen zusammen.
Gemeinsam machen sie lustige und
ein bisschen verrückte Auf-Führungen.

Für diese Ausstellung hat Monster eine
große Installation gemacht.
Sie hat sich von Xantis Ideen und Formen inspirieren lassen.
Einige ihrer Kostüme und Gemälde werden gemacht,
indem sie mit einem Auto über die Leinwand fährt.

Der kleine Zug, der durch die Installation fährt,
ist von einem Werk von Xanti inspiriert.
Es wird in der ersten Galerie gezeigt.
Es zeigt eine mobile Theaterbühne.

Am Eröffnungstag der Ausstellung machte Monster
eine Performance.
Sie benutzte ihre Installation als Bühnenbild.
Diese Aufführung wurde in Zusammenarbeit
mit 12 Personen geschaffen.

Sie ließ sich von Fernseh-Sendungen über
Liebes-Dates inspirieren.



